



Inform. Florist. Kartierung Thüringen 8: 1-20; 1995

Inhalt

Bemerkenswerte Pflanzenfunde (7) (W. HEINRICH).....	2
Anschriften der Autoren	8
Die Arten der <i>Ranunculus polyanthemus-Gmppe</i> in Thüringen (H. KORSCH).....	9
Kurzmitteilungen und wichtige Informationen (zusammengestellt von P. SCHOLZ).....	15
Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Arbeiten im Rahmen der floristischen Kartierung Thüringens (W. WERRES).....	17
Zur Artabgrenzung und Benennung einiger Erdflechten (P. SCHOLZ)	18

Herausgeber: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Redaktion: Dr. H.-J. ZÜNDORF, Herbarium Haussknecht der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Universitäts-Hauptgebäude, Fürstengraben 1, 07740 Jena; Dr. W. WESTHUS, Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Prüssingstraße 25, 07745 Jena; Dr. W. HEINRICH, Holzmarkt 7, 07743 Jena

Gesamtherstellung: Hausdruckerei der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Titelgestaltung: I. Doms - Jena

Zur Artabgrenzung und Benennung einiger Erdflechten

P. SCHOLZ

Während die große Anzahl von Flechten auf Rinde, Holz oder Gestein meist nur von Spezialisten beachtet und gesammelt wird, fand eine Reihe erdbewohnender Flechtenarten schon seit längerem Eingang in die allgemeine floristische und vegetationskundliche Literatur. Dies betrifft vor allem die farblich recht auffälligen Vertreter der sogenannten Bunten Erdflechtengesellschaft, die in Thüringen immer über Kalk oder Gips besonders am Rand des Thüringer Beckens und des Grabfeldes vorkommt. Da es für viele ihrer typischen Vertreter in den letzten Jahren und Jahrzehnten wichtige Neufunde sowie neue Erkenntnisse hinsichtlich der Artabgrenzung, der Gattungszugehörigkeit und auch einige nomenklatorisch bedingte Namensänderungen gab, die in der lichenologischen Literatur weit verstreut publiziert worden sind, sollen diese für ausgewählte Arten nachfolgend zusammengestellt werden, um dem interessierten Floristen, der sich höchstens randlich mit Flechten beschäftigen kann, Anregung und Hilfe zu geben, sich auch gelegentlich einige markante und charakteristische Flechten Thüringens anzuschauen. Mit vollständigen Fundortangaben versehene Aufsammlungen können auch an mich zur Nachbestimmung gesandt werden. Von besonderem Interesse sind alle Nachweise von *Psora saviczii*.

Fulgensia

Die auffällig gelbgefärbten Vertreter der Bunten Erdflechtengesellschaft gehören zu zwei Arten der Gattung *Fulgensia*, die bis 1950 immer als „*Caloplaca fulgens*“ bezeichnet wurden und so unter anderem bei GAMS (1938), MEUSEL (1939) und REIMERS (1940) für das mitteldeutsche Trockengebiet und den Kyffhäuser publiziert wurden. Erst durch REIMERS (1950) wurde klar herausgestellt, daß im mitteldeutschen Raum zwei relativ leicht unterscheidbare Arten vorkommen. *Fulgensia fulgens* (Sw.) ELENKIN besitzt ein deutlich gelapptes gelbes Lager mit verlängerten Randloben und erscheint daher blattflechtenartig (= effigurierte Krustenflechte). Die zweite bei uns vorkommende Art *Fulgensia bracteata* (HOFFM.) RÄSÄNEN besitzt hingegen ein schuppig-körniges Lager, wobei zwar diese Schüppchen bei ungestörter Entwicklung auch zu einem mehr oder weniger kreisförmigen Lager angeordnet sein können. Sie bilden aber nie ein zusammenhängendes Lager mit Randloben aus. Zudem kommt *F. bracteata* vor allem auf Gipsböden vor, während *F. fulgens* meist auf Kalkböden wächst. Beide Arten können jedoch zusammen vorkommen und lassen sich dann gut unterscheiden. *F. bracteata* tritt zum Beispiel auf den Gipsböden am Kyffhäuser-Südrand sehr häufig auf, während *F. fulgens* dort nur vereinzelt und dann meist Moose überwachsend gefunden werden kann.

Psora

Die an gleichen Stellen wachsenden rosa- bis violetterötlichen Schuppen, auf denen bei guter Entwicklung randlich schwarze Apothecien zu finden sind, wurden bisher durchweg als *Psora* (bzw. *Lecidea decipiens* (HEDWIG) HOFFM.) angesehen. Erst in allerjüngster Zeit (POELT et al. 1995) stellte sich heraus, daß sich darunter eine zweite Art verbirgt, die offensichtlich bei uns an Gips gebunden ist. Es handelt sich um die aus der unteren Wolgaregion beschriebene und dann später aus Zentral- und Nordspanien

von Gipsböden gemeldete *Psora saviczii* (TOMIN) FOLLM. & CRESPO. Auch diese beiden Arten lassen sich im Gelände leicht unterscheiden, was wieder bei gemeinsamen Vorkommen wie beispielsweise am Kyffhäuser besonders deutlich wird. Während die Lagerschuppen von *P. decipiens* schon jung konkav werden, was dazu führt, daß die nach oben gerichteten weißlichen Ränder der einzelnen hell- bis violettrot gefärbten Schuppen deutlich sichtbar sind, bleiben die Lagerschuppen von *P. saviczii* auch im Alter konvex, so daß die nach unten gewölbten Ränder der rosa gefärbten, oft etwas bereiften Schuppen nie sichtbar sind. *P. saviczii* ist aus Mitteleuropa nur von Gipsböden bekannt, während *P. decipiens* sowohl Kalk- wie auch Gipsböden besiedelt und letztere auch hinsichtlich Kontinentalität und Wärmeanspruch eine breitere ökologische Amplitude aufweist. Die bisher bekannte Verbreitung der Art zeigt die Karte.

Toninia

Zu den häufigsten Arten der Bunten Erdflechtengesellschaft gehört sowohl über Gips wie auch über Kalk eine Art der Gattung *Toninia*, die sich durch 2-3 mm hohe, aufgerichtete, blaugrau bereifte Lagerschüppchen auszeichnet, zwischen denen die schwarzen, meist weiß bereiften Apothecien sitzen. Die Art ist bisher unter dem Namen „*Toninia caeruleonigricans*“ allgemein bekannt. Leider stellte sich bei der monographischen Bearbeitung der Gattung (TIMDAL 1991) heraus, daß das Typusmaterial von *T. caeruleonigricans* zu einer ganz anderen Gattung gehört. Der Name mußte deswegen verworfen werden und als nächstältester Name muß jetzt für unsere Art *Toninia sedifolia* (SCOP.) TIMDAL verwendet werden.

Catapyrenium

Ähnlich wie bei voriger Art zeigte auch die monographische Bearbeitung der Gattung *Catapyrenium* (BREUSS 1990), daß die bei uns als *Catapyrenium* (oder *Dermatocarpon*) *lachneum* bezeichnete Sippe nicht mit dem Typusmaterial der Art übereinstimmt. *C. lachneum* (ACH.) R. SANT. s.str. ist eine streng arktisch-alpine Art, die in Thüringen nicht vorkommt. Die bei uns häufigste Sippe ist *C. squamulosum* (ACH.) O. BREUSS, wozu sicher die allermeisten der in der älteren Literatur als *C. lachneum*, *C. hepaticum*, *Dermatocarpon lachneum* oder *D. hepaticum* für unser Gebiet angegebenen Sippen gehören. Die Art besitzt bräunliche Lagerschuppen von 2-5 mm Größe in die als Fruchtkörper Perithezien eingesenkt sind, die nur als dunkle Punkte auf der Schuppenoberseite erkennbar sind, aber auch ganz fehlen können. An dieser Stelle muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß neben dem relativ häufigen *C. squamulosum* bei uns in der Bunten Erdflechtengesellschaft mindestens zwei weitere Arten (*C. michelii*, *Endocarpon pusillum*) mit braunen Lagerschuppen und Perithezien, wenn auch wesentlich seltener, Vorkommen können, die nur durch mikroskopische Untersuchung sicher getrennt werden können.

Literatur

BREUSS, O.: Die Flechtengattung *Catapyrenium* (Verrucariaceae) in Europa. - Stapfia 23: 1-174; 1990.

Gams, H.: Über einige flechtenreiche Trockenrasen Mitteldeutschlands. - Hercynia 1: 277-284; 1938.

Meusel, H.: Die Vegetationsverhältnisse der Gipsberge im Kyffhäuser und im südlichen Harzvorland. - Hercynia 2: 1-372; 1939.

POELT, J.; HUNECK, S.; SCHOLZ, P.: Die Gipsflechte *Psora saviczii* (Psoraceae, Lecanorales) im mitteldeutschen Trockengebiet und ihre Gesamtverbreitung. In: DANIELS, F. J. A.; SCHULZ, M.; PEINE, J. (eds.): Flechten Follmann. Köln 1995 (im Druck).

REIMERS, H.: Bemerkenswerte Moos- und Flechtengesellschaften auf Zechstein-Gips am Südrande des Kyffhäuser und des Harzes. - Hedwigia 79: 81-174; 1941.

REIMERS, H.: Beiträge zur Kenntnis der Bunten Erdflechten-Gesellschaft. I. Zur Systematik und Verbreitung der Charakterflechten der Gesellschaft besonders im Harzvorland. - Ber. Deutsch. Bot. Ges. 63: 148-157; 1950.

TIMDAL, E.: A monograph of the genus *Toninia* (Lecideaceae, Ascomycetes). - Opera Bot. 110: 1-137; 1991.

